

# Hafenwirtschaft setzt auf Russland

Drehscheibe „Port Sassnitz-Mukran“ will Beziehungen mit Messeauftritt in Moskau ausbauen



Foto: Fährhafen Sassnitz

Die Anlagen im Hafen Sassnitz-Mukran umfassen Normalspur als auch russische Breitspur

Die Unternehmen des Hafenwirtschaftsvereins „Port Sassnitz-Mukran“ wollen ihre Beziehungen in Russland ausbauen.

Gleich mehrere Mitglieder präsentieren sich unabhängig von den aktuellen politischen Entwicklungen und Sanktionsdiskussionen ab heute auf Russlands größter Transport- und Logistikmesse TransRus-

sia in Moskau: Bis Freitag sind Buss Port Logistics, die Fährhafen Sassnitz GmbH sowie Universal Transport als Aussteller vertreten.

Das Hamburger Unternehmen Buss, das unter anderem das Sea Terminal und das Rail Terminal in Sassnitz betreibt, und der Fährhafen Sassnitz sind zum wiederholten Male auf der TransRussia. Beide sind auch Teil der Delegati-

onsreise von Christian Pegel, Mecklenburg-Vorpommerns Energie- und Infrastrukturminister. Zudem sind ein Empfang bei der Deutschen Botschaft und Beiträge als Speaker eingeplant.

Für Universal Transport, einen der führenden Akteure im Bereich Schwerlastlogistik, ist es der erste Besuch. Das Unternehmen zeichnet beispielsweise für den Trans-

port der von Buss in Sassnitz umgeschlagenen und für das russische Schienennetz bestimmten Desiro-Züge von der Kaikante bis zum Rail Terminal verantwortlich.

„Der Standort Sassnitz-Mukran ist eine Waren-Drehscheibe zwischen Westeuropa und Russland. Genau das wollen wir dem Fachpublikum in Moskau zeigen. Zudem pflegen wir unsere guten Kontakte und führen Gespräche, um weitere Geschäftsbeziehungen im russischen Markt aufzubauen“, erklärte im Vorfeld Harm Sievers, Vorstandsvorsitzender des Port Sassnitz-Mukran e.V. Der Standort spielt vor allem beim Eisenbahn-Fährverkehr eine wichtige Rolle im Außenhandel nach Russland, weil die Gleisanlagen sowohl Normalspur als auch russische Breitspur umfassen. So besteht eine permanente Verbindung Richtung Ust-Luga, via Baltijsk/Klaipeda. Auf der Route ist zudem seit längerem eine zweite Fähre im Gespräch. mm